

Schwesig: Die Landesregierung steht an der Seite der Landwirtschaft

MP

Ministerpräsidentin Manuela Schwesig hat heute auf dem Bauerntag in Linstow dem Bauernverband Mecklenburg-Vorpommern zu seinem 35-jährigen Bestehen gratuliert. „Der Bauernverband vertritt kraftvoll die Interessen der Landwirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern. Egal ob Familienbetrieb, Genossenschaft, konventionell oder Bio: Alle haben im Bauernverband eine starke Stimme und eine gute Interessenvertretung. Der Bauernverband unterstützt landwirtschaftliche Betriebe mit Information, Beratung und Vernetzung. Und er macht die Leistungen der Landwirtschaft im ganzen Land sichtbar. Vielen Dank für 35 Jahre engagierte Arbeit in unserem Land.“ Zuletzt habe sich die Landwirtschaft hervorragend auf der Grünen Woche präsentiert, bei der Mecklenburg-Vorpommern in diesem Jahr Partnerland war.

Schwerin, 20.03.2026

Nummer: 60/2026

Die Landwirtschaft habe sich in den 35 Jahren seit der Deutschen Einheit grundlegend gewandelt. „Der Umbruch nach der Wende war gewaltig. Der Neustart war fast überall schwierig“, erinnerte die Ministerpräsidentin. „Dass es trotzdem weiterging mit der Landwirtschaft in MV, dass es so erfolgreich weiterging, verdanken wir vielen tatkräftigen Frauen und Männern, die diese Herausforderung angenommen haben. Einige haben alte Betriebe unter neuen Bedingungen weitergeführt. Andere haben neue Betriebe mit neuen Rechtsformen gegründet. Sie haben sich darauf eingestellt, für den Markt zu produzieren. Teilweise für internationale Märkte. Andere haben ihre Nische gefunden und tragen zum Beispiel dazu bei, dass regionale Lebensmittel immer beliebter werden.“

Heute gehöre die Land- und Ernährungswirtschaft zu den erfolgreichsten Branchen im Land. „Unsere Landwirtschaft ist heute eine der modernsten und leistungsfähigsten in Europa. Landwirtschaft und Ernährungswirtschaft spielen in unserem Land eine besonders große Rolle. Nirgendwo sonst in Deutschland ist der Anteil der landwirtschaftlich genutzten Flächen so hoch wie in Mecklenburg-Vorpommern. Auch der Anteil der Landwirtschaft an der Bruttowertschöpfung ist mit

Staatskanzlei Mecklenburg-Vorpommern
Schloßstraße 2–4
19053 Schwerin
Telefon: +49 385 588-1040
Telefax: +49 385 588-1048
E-Mail: Pressestelle@stk.mv-regierung.de
Internet: www.mv-regierung.de

V. i. S. d. P.: Andreas Timm

3,4 Prozent erheblich höher als im Bundesdurchschnitt. In etwa 5.000 Betrieben arbeiten etwa 21.000 Menschen. Nimmt man Landwirtschaft, Ernährungswirtschaft, Fischerei und die dazugehörigen Dienstleister zusammen, dann kann man sagen: Bei uns in Mecklenburg-Vorpommern sind 100.000 Menschen im Bereich Land- und Ernährungswirtschaft tätig. Und darauf sind wir hier sehr stolz“, erklärte die Ministerpräsidentin.

„Die Landesregierung steht auf der Seite der Landwirtinnen und Landwirte“, sagte Schwesig weiter. Aktuell setze man sich dafür ein, dass die Benzinpreise begrenzt werden. Wir haben Entlastungen in der Landesbauordnung und durch eine Digitalisierung von Verwaltungsverfahren geschaffen. Es wird einfacher, die Baugenehmigung für einen Stall oder ein Gewächshaus zu bekommen. Unsere Investitionen, zum Beispiel in den Breitbandausbau, kommen auch der Landwirtschaft zugute.“

Auf Bundesebene habe man sich erfolgreich für die vollständige Wiedereinführung des Agrardiesels eingesetzt. Wichtige Entscheidungen würden auf europäischer Ebene getroffen. „Die gemeinsame Agrarpolitik muss faire Wettbewerbsbedingungen in Europa sicherstellen und gleichzeitig wirtschaftliche Anreize für Natur- und Klimaschutz geben“, forderte die Ministerpräsidentin.

Die Landesregierung lehne die Pläne der EU-Kommission für die kommende EU-Förderperiode ab. „Kappung und Degression sind der falsche Weg. Die vorgeschlagenen Kürzungen würden allein in Mecklenburg-Vorpommern etwa 2.400 Betriebe betreffen. Dabei sind große Betriebe mit mehreren hundert oder tausend Hektar bei uns kein Makel, sondern die Grundlage für wettbewerbsfähige Produktion. Diese Perspektive verbindet uns mit allen anderen ostdeutschen Ländern. Sie muss berücksichtigt werden, wenn es um die Zukunft der Landwirtschaft geht.“